

## 06.12.2020 > Nikolaus ist ein guter Mann

### Internetgottesdienst in Hartberg

Während des zweiten Covid-Lockdowns dürfen keine Gottesdienste vor Ort gefeiert werden. So keimt bei uns schon beim Aufstehen die Idee, dass wir heute, am letzten Tag dieses Lockdowns, einen Internetgottesdienst besuchen könnten. Jedoch sind wir ein wenig unentschieden, welchen? Wir schwanken zwischen dem Gottesdienst in unserem eigenen Seelsorgeraum Hügelland-Schöcklland und dem uns schon bekannten Format in Hartberg. Die Entscheidung fällt schließlich kurz vor dem Gottesdienst. Nachdem ich auf der Webseite unseres Seelsorgeraums keinen Hinweis zum heutigen Internetgottesdienst finden kann, klicke ich den mir bekannten Link [www.iGod.at](http://www.iGod.at) an. Dadurch kommen wir in den Genuss, an einem Nikolaus-Gottesdienst teilzunehmen, der liebevoll mit Volksschülern und zwei Nikoläusen gestaltet ist. <https://www.youtube.com/watch?v=9rJUxy4p2Gg> Der große Nikolaus arbeitet als Krankenpfleger auf einer Intensivstation und der kleine Nikolaus hat im letzten Jahr durch einen Unfall seine Mutter verloren. Die beiden sind sorgfältig ausgewählt, denn Nikolaus wird als guter Mann besungen, der zupackt, wo Hilfe gebraucht wird. Während der Messfeier hat er dann geholfen, Scherben aufzuklauben. Als Symbole für das, wenn etwas in unserem Leben zerbrochen ist, wie zum Beispiel durch zerplatzte Lebensträume, Jobverlust, Krankheit, oder Tod. Wie heilsam wäre es gerade in solchen Situationen, wenn ein herzenguter Mensch an unsere Seite tritt?

### Jesus, berühre mich

Ein anderer guter Mann, der auch gleichzeitig das große Vorbild des Heiligen Nikolaus war, tritt bei Gottesdiensten in der Kommunion an unsere Seite, oder tritt bei uns ein, wenn wir es zulassen. Die Engelsstimmen der Mädels von Famusica haben heute bei der Kommunion im Lied „Jesus, berühre mich“ davon gesungen.

*Nur den Saum deines Gewandes  
einen Augenblick berüh'n  
und die Kraft, die von dir ausgeht,  
tief in meinem Innern spür'n.  
Nur ein Blick aus deinen Augen,  
nur ein Wort aus deinem Mund  
und die Heilungsströme fließen,  
meine Seele wird gesund.*

*Jesus, berühre mich...*

*Nur ein Schluck vom Strom des Lebens,  
von dem Wasser, das du gibst,  
und die Ströme werden fließen  
aus der Quelle tief in mir.*

*Jesus, berühre mich...*

Die Heilungsströme haben auch bei mir angefangen zu fließen. Beim Hören der Musik und der darin enthaltenen Gedanken blicke ich zurück auf diese Woche, in der jede Menge Quellen neu in mir entsprungen sind. Ich erinnere mich, welche Spur sie gezogen haben. Erneut fühle ich nach, welche großartige Spur mein Lebensquell zieht, der zu Bächen, Flüssen und Strömen wird, an dem das dürre Land und sogar Wüsten grün werden und aufblühen. Bis zum Horizont und darüber hinaus. Genau diese mächtigen inneren Bilder tauchen in diesem Moment wieder in mir auf und berühren mich erneut, erfüllen mich, vor allem mit Dankbarkeit. Der Strom des Lebens, der aus mir fließt, aus der Quelle tief in mir – wunderschön, das zu sehen. Auf der Suche nach meinen Visionen ist mir erstmals in dieser Form so richtig bewusst geworden, wie sehr diese Quellen doch ein elementarer Teil von mir sind, ein Teil genau von dem in mir, von dem Gott schon immer geträumt hat.



So habe ich zum ersten Mal in meinem Leben nach dieser Woche das Gefühl, mich selbst gefunden zu haben – vielleicht auch tatsächlich ein wenig meine Berufung gefunden zu haben. Nach den langen Jahren des Suchens das Gefühl und eine Art Gewissheit, angekommen zu sein.

### Berühre mein Herz

Ein zweites Bild kommt mir beim Hören des Liedes „Jesus, berühre mich“, nämlich das Bild, wie Jesus meinen Joseph berührt. Abgebildet sind die beiden auf der 3x3 cm kleinen von Hand „geschriebenen“ Ikone, die ich mir auf dem Zion in Jerusalem ausgesucht habe und die ich damals für mich von Jerusalem mit nach Hause gebracht habe. Seither begleitet sie mich ganz unscheinbar. Ich habe sie nahe an meinem Schlafplatz aufgestellt, wo sie über mir wacht und mich begleitet – auch durch den Schlaf und meine Träume. Vor dem goldenen Hintergrund der Ikone ist dargestellt, wie Jesus, den mein Joseph auf dem Arm trägt, wie dieser Jesus, das Kind, meinen Joseph berührt – mitten ins Herz!



Da passt zum Abschluss der Hartberger Nikolausmesse das Lied „Gib mir ein neues Herz“ genau dazu. Während des Liedes verlassen die beiden Nikoläuse den Kirchenraum und machen sich gemeinsam auf den Weg hinaus auf den Hauptplatz von Hartberg. Dort verabschieden sie sich noch mit einem kurzen Verweilen bei der dort aufgestellte Krippe und den darin dargestellten Figuren. So fällt ihr wertschätzender Blick natürlich auch auf Jesus und Joseph, bevor sie sich gemeinsam auf den Weg machen hinaus in die Welt.

*Herr, ich komme zu Dir,  
und ich steh' vor Dir, so wie ich bin.  
Alles, was mich bewegt, lege ich vor Dich hin.*

*Herr, ich komme zu Dir,  
und ich schütte mein Herz bei Dir aus.  
Was mich hindert, ganz bei Dir zu sein, räume aus!*

*Meine Sorgen sind Dir nicht verborgen,  
Du wirst sorgen für mich.*

*Voll Vertrauen will ich auf Dich schauen.  
Herr, ich baue auf Dich!*

*Gib mir ein neues ungeteiltes Herz.  
Lege ein neues Lied in meinen Mund.  
Fülle mich neu mit Deinem Geist.*

Ich spinne die Bilder weiter. Wenn ich Jesus mein eigenes Herz berühren lasse, so wie er auf der Ikone das Herz von Joseph berührt, dann kann es geschehen, dass darunter der Lebensquell hervorquillt, dessen Wasser in seinem weiteren Fließen Dürre und Wüsten grün werden lässt. Es kann aber auch passieren, dass an derselben Stelle der Rosenquell entspringt und sich wie ein Springbrunnen nach oben ausbreitet und auf die Erde herabregnet. Mit seiner nährenden Kraft bringt er dabei die in der Erde schlummernden Samenkörner zum Keimen, Wachsen, Blühen und Reifen.